

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von den gemaeheln der Jüngling Menie gehayssen. Das xxix. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

sagens auß dem feur (die vor alten jaren von den Caldeyen/als etlich wollen/die anderen von dem König Nembroth / gefunden was) also gänzlich von irem vatter lernet/das zu iren zeiten niemandt funden war der auß bewegnuß der flammen/noch irer farb/oder dem bratzeln / vñ vil andern dingen/ich wais nit mit was teufflicher hilff/baß künstig dinge gesagen kunde. Zu dem/waren ir die ingewayd der schaff vñ der stier auch aller andern thier/so wolbekant/das sy durch die mit ander hilff vñ kunst/als man von ir sagt/offt die vnreynen geyst bezwang zu ihr rede vñ antwurt auff ir frag zu geben/Vñ nach dem als die Griechischen König die vor der stat lagen die zügewinnen/erschlagen wurden / vñ Creon der König die stat gewaltigklich züregieren vñderstanden het/zü fliehen den newen künig/kam sy in ein teyl der welt Asia genant/do sy auch die ersten Tempel des Abgots Darij Zippollinis stiftet/der hinfürt vber köstlich gebawen vñ geeret ward/da selbs gebar sy Mopsim/den größten warsager (die wir Propheten oder weissager nennen) doch findt man nicht von was vatter sy in geboren habe/Aber etlich ander sagen/das sie nach dem Thebanischen krieg/mit etlich andern lang vmbgezogen seye/vñ zületzt inn Italias kommen/vñ Tiberino gemahelt/von dem sy empfangen vñ geboren hat einen Sön Citheonum/der von etlichen Byanores geheissen ward/mit dem sy herauf kam vber das gebürg inn Lampartenn/oder Heneciam/gen Benacum das wasserig lande/vñferz von dem see/wann sy mainet die selben stat ihrem thün füglich sein / vñ darumb das sy ire vbrige zeyt alda verzeret/lief sy mitten inn dem Weier ein wohnung auff pfäl vñ stützen erbawen/da sy auch nach irem tod begraben ward/Vñ an die stat/lief ir son Citheonus nach irem namen Manthnam bawen / in der/auff disen tag Margraffenn regieren. Doch seynd etlich die warlich mainen sy hab ewige keuscheyt behalten/das doch heilig vñ hochzüloben wäre/wo sy die mit den bösen künsten nicht verschmirbet/sonder Gott dem herren/dem aller keuscheyt opffer empfangklich ist/vngelezt behalten hette.

Von den gemaheln der Mienling Menie gehayssen.

Das xxix. Capitel.

Die namen vñ an zal der frawen Meniarum seind alter halb inn vergessenheit kommen/das sy von den schreibern nit beneset werden/vñ doch vnbillich/wann sy durch ihre werck wol verdienet haben/das sy zü den hocheleuchten frawen gesezt werden/Vñ wiewol inen das neydig glück solchen abbruch zügefügt/so sollen sy doch nach vnserem fleiß vñ vermügen vmb ir loblich thaten gepreist/geert vñ auß vergessenheit

S

gessenheit

Boccatius von den



gesellenheit / inn ge
dächtnus der nachkö
menden / vmb jr ho
hen verdienst willen
gbracht werden / Me
nie die jüngling / seind
nit von den schlechte
sonder dem höchsten
adel / der gesellschaft
Jasomis vnd der Ar
gonautē / durchleichte
ted gewesen / Do die
selben / nach volbrach

ter fart auß der Insel Elichida / widerumb inn Griechennland anhaym
kommen waren / verliessen sy jr alte wohnung / vnd erwölten jr wesen / bey
de Lacedemonē zūhabē. Sye wurdē auch nit allain vō inē wol vn̄ freunt
lich empfangen / sonder alles gewaltstheilhaftig gemacht / vnn̄ vnder
die regierer vnn̄ vorsteer des gemeinen nutz auffgenommen / Sy warē
zū den selben zeiten fast reich vnd hochedel / nicht allain. von vätterlichem
geplüt / sonder auch darumb / das sy bey den obersten geschlächten der La
cedemonen sich beheirat hetten / dadurch jr adel gemeret vnd zwifach er
leuchtet / wann vnder andern / heten sy die schönste Weyber / des edelsten
der Lacedemonier burger geschlächts / das doch in weltlichem bracht nit
das geringst stuck geachtet wirt / Darzwischen schlugen sich vil des gemei
nen volcks in ire vnder dienst / das alles namen sy nit auff als were es von
gunst wegen beschehen / sonder mainten man müst inen von irs aigen ver
diensts willen also inn die hend sehen / darumb fielen sy in torechte begird
zehersehen / vnd vndstünden sich vn̄fürsichtiglich / alles gwalts des lands
vmb die missetat / als sye geöffnet ward / legten die gewaltigē sy in harte
gefängknus / vnd erkanten mit vrteyl sy zū ödten / als des gemainem nutz
schedlichsten feind / durch die obersten gericht / vn̄ ward gesetzt / solcher vr
teyl nachzukömen / die nächst künfftig nacht / nach der alten gewonheit d
Lacedemonen / Da dz ire traurige Weyber vernamen / giengen sy zū rat /
vn̄ erdachte ain vnghörte hilf / jrē verurteiltē mañen zūerzeigē / vn̄ volbrach
ten auch mit den wercken / dz sy bedacht heten / Sy legte an böse klaid ver
hanckten ire wainende angesicht / Vn̄ als die soñ wz vnd gangen kamen sie
zū de kærcker / begerten also ire sterbende mañ zūsehen / vn̄ darūß das sy die
edelsten waren / von d ganzen stat / ward in vō de hüttere solchs leichtlich
vergünt / Da sy aber zū inen hinein kamē / vertribē sy die zeit nit mit traw
ren vnd klagen / sonder offenbarten inen den anschlag / vnd wechselten ire
kleider mit den mañen / verhülten ire angesicht nach Weybischen sitten vn̄
giengē also die jungen mañ in den frawen klaidern wainend / in trauriger
geberd

geberd/mit geneigten augen gegen der erden/auf der gefängnuß/darzu
 nen auch die vinsternuß der nacht hilfflich was/vnnd die würdigkait der
 frawen/durch das die hütter leicht möchten betrogen werden/das sy die
 verdammeten/zü dem tod vnwissend außschliessen/vnd die frawe für sye
 behielten/Dise geschicht war auch nit geoffenbart/so lang/bis die vollens
 der der vrteil kamen/die zütöden die verurteilt ware/Erst funden sy die
 Weyb/an der man stat in der gfängnuß ligē/dz ist on zweifel grosse trewe
 der frawen/vñ vberhohe inbrünstige liebe gewesen/Vñ dz ich geschweig
 wie die hütter der verurthailten so wercklich gelaicht vnd in gespöt gsetzt
 wurden/wie die gefangen erlöst/was die gewaltigen darumb erkanten/
 vnd was darauf entsprungensey/so will ich allain ein wenig sagen/vonn
 den kresften der rechten liebe/in dem heiligen Kestandt/vnd wöllend et
 lich/das auß dem ersten gesatz der natur/die nicht geendert werden kan/
 kein schedlicher noch veröblicher haß/nach feintschafft entsteen mag/wen
 auß vneingkeit der Seleüt/Also herwiderumb/mag grösser liebe nit ge
 funden werden/wann der freündlichen einhelligen gemahelschafft/dan
 das sewr der vernunfft Brennet nit auß vnfinnige weyß/sonder entzündt
 auß wolgefallen/vnd verbint die herze also züsamen/das sy allweg in ge
 leiche mainung/wöllend vnd nit wöllend/vñ wenn die lieplich gwonheit
 darzwischen kommet/so laßt sy nichts vnder wegen/dauon sy ganz beleibē
 vnd gekrefftiget werden mag/sy thüt nichts nachlässigs/sonder allweg
 schnell vnd vnuerdrossen/vnd ob sich etwann widerwertigkait begibt/so
 erbutē sy sich vngebeten/mü/arbeit vnd küniernuß (damit der sach hilff
 vnd rath gefunden werd) zü leyden/Die selb gefellig/süße/vnnd bewerte
 liebe/zwischen den gemahelt Meniarum bezwang ir gemüt/das sy solche
 gescheidigkeit vnd klügen list erdachten/da ir man in höchsten sorgen wa
 ren/zü denen in sonst zü kommen nit möglich gewesen/mit ordnung der kleid
 mit faren der rechten zeyt/vnd mit aller fürtrachtung/dz sy die gsehende
 hütter plenden möchten/Darumb legten sy hin allen wollust vnd strowde
 vñ brauchten hohe vernunfft/gedenckend von inerkeyt irs hertzen/nichts
 vnuerfücht vmb heil des freünds/zulassen/darumb sich gütigkait außfer
 hüb in ir gemüt/durch die sy trostlichen ir man versüchten zü erledigē/dz
 sich durch getrewe ganze gemahelschafft erfrewt wurden/vnd mit dem
 leben wider begabet/die durch das oberst gericht waren verurteylet/dye
 härt in dem Kärcker lagen/die verlassen wurden/die nun den henden der
 nachrichter waren beuolhen/vnd dz aller gröst/das der oberst gwalt da
 durch geschmähet warde/alle gesaze verachtet/vnd der will der ganzen
 gemain/durch sy verhindert vnd vernichtet/vnd das sy ir man erledigē
 legten sie sich selber in tödtlich sorg/vnd in den gewalt der verspotten vnd
 gelaichten thürhüter/Ich kan nit gnüg verwundern/von d grossen trewe
 vnd so hoher liebe das bekenn ich darbey/wan wäre die liebe klein vñ kalt
 inn ihnen gewesen/sy möchten wol vngestrafset mit gutem glimpff da

S ij heym be

Boccattius von den

heym beliben sein/das sy solliche grosse ding nit versücht hettē/ Aber das ich vil mit wenig worten beschliesse/so mag ich sy wol manlich/teck vnnd war mann nennen/vnd jüngling Weyber heysen/inn deren gestalt sye aufgiengen vnd erlöft wurden.

Von Penthesilea der Königin Amazonum.

Das xxx. Capitel.



Penthesilea die jüctfrau ist gewesen ein Königin der Amazon vnnd hat regiert nach Oritbia vnnd Anthiope/Von was geschlecht sy aber geborn sey/habe ich nit gelesen / sy verachtet jr vbergrosse schöne/vnd leget von jr das waich Weibisch gemüt/vnnd legt Kü

riß an/nach gewonheit jrer vordern/vnd setz ain helm auff jr goldfarbs hat/den kocher an die seiten/vnd pflag nit Weybischer forcht/sonder streger manlicher ritterschafft/mit dem streit wagen vn̄ zū ros/sy erzeigt sich auch für ander Königin wunderbar/in kressten vnd kriegs künsten/Sye müßt auch sinnreich sein/wenn man list von jr/das sy die erst sey/die mordarten erfunden hab/die vor jrer zeit der welt waren vnbekannt/darv̄ Horacius schreibt inn Odis/Die selb Penthesilea/als etlich wöllen / das sy vernam/die vngehörten stercke/des allertreffenlichsten heldē Hectoris noch vngesehen von Troya/ward sy in als begirlich verlangen/so inbrünstiglich liebhaben/vnd so begirlich darzū thun/das sye von im ein erben jrer Königreichs empfaben möcht/das sy mit grossen heer/ im zūhilff gen Troya wider die Griechen zoch fast wol gerüstet/Vnd wiewol die Griechen weyt vnd hoch vmb jr stercke vnnd kriegskünsten gerümet warend dannocht darumb das sy Hectori/vmb jr krafft vnd schicklichkeit zū dem krieg/vnd in schöne möcht wolgefallen/dz sy emssig wider die feind vner schrocklich zūfechten/vnnd die oft mit ihrer lanzen/von den pferden zū boden rannte/offt mit dem schwerdt tödtlich verwundenn/offt mit irem geschürze die fliehenden durchächten/vnd so vil manlicher werck erzaygen/das Hector selber gros verwunderen darab name/Zuletzt do sie mit den sterckesten feinden manlichen vnnd lang sachtenn/vnnd sich zū